

Prof. Dr. Egon Spiegel

Bericht der AKRK-Sektion Didaktik für die Jahre 2008-2010

Die Sektion Didaktik der AKRK hat in den zwei zurückliegenden und dem beginnenden neuen Jahr 2010 vier Symposien durchgeführt. Im Anschluss an einen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Fachdidaktik haben wir uns auf dem 30. Symposium, das im Burkardushaus in Würzburg vom 01.-02.02.2008 stattgefunden hat, vornehmlich mit kirchenhistorischer Thematik beschäftigt. Das Symposium ist weitestgehend von den beiden Mitgliedern Konstantin Lindner und Klaus König gestaltet worden. Beide haben sich damit in kirchengeschichtlichen Richtungen positioniert und unter den beiden Aspekten „Kirchengeschichte in religiösen Lernprozessen zwischen Biographie und historischen Prozessen“ sowie „Tendenzen desiderater aktueller Kirchengeschichtsdidaktik“ vorgetragen. Andrea Lehner-Hartmann hat auf diesem Symposium referiert zu „Subjektive Theorien von Religionslehrer/innen zu religiösen Lernen“. Wie auf allen Symposien ist auch auf diesem ausgetauscht worden zu hochschulpolitischen/-didaktischen Entwicklungen und das nächste Symposium abgesprochen und geplant worden.

Auf dem 31. Symposium unserer Sektion, das wiederum in Würzburg stattfand, diesmal vom 06.-07.02.2009, haben wir uns noch einmal mit der Kirchengeschichte beschäftigt, diesmal unter stärker didaktischen Aspekten. Hier hat als externe Referentin Kollegin Waltraud Schreiber von der Katholischen Universität Eichstätt referiert zur „Didaktik der Kirchengeschichte im Gespräch mit der Geschichtsdidaktik“. Kollege Georg Langenhorst hat ein Resümee gezogen unter dem Titel „Kirchengeschichte(n) in religiösen Lernprozessen“. Dieser Beitrag wird demnächst in der KERYKS erscheinen.

Auf dem 32. Symposium, das im Rahmen eines GFG-Kongresses in Berlin stattfand, haben wir zunächst mit vorbereiteten Statements einiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Thema „Religion bildet. Das Profil des Religionsunterrichts“ gearbeitet. Schulrat i.K. Rupert von Stülpnagel (Leiter der Abteilung Religionsunterricht im Erzbischöflichen Ordinariat Berlin) hat in einem ausführlichen Referat über die Situation des Religionsunterrichts in Berlin gesprochen. Kollegin Christa Georg-Zöller, die in ihrem Vortrag u. a. auch auf Untersuchungen ihrer Kollegin Christina Funk zurückgegriffen hat, hat die Ergebnisse einer Umfrage unter Religionslehrerinnen und Religionslehrern und zur Ausbildung der Religionslehrer/innen referiert. Guido Meyer hat unter dem Titel „Die dritte Dimension und ihre Bedeutung für die Bildung – Annäherungen an D.-R. Dufour“ mit einem interessanten Erziehungswissenschaftler aus dem französischsprachigen Raum bekannt gemacht. Das Einleitungsreferat zum Symposium hielt diesmal Harald Schwillus. Alle Beiträge dieses Symposiums werden in der nächsten KERYKS abgedruckt.

Auf dem letzten Symposium, das schwerpunktmäßig der islamischen Religionspädagogik gewidmet war, referierte Kollege Rauf Ceylan von der Universität Osnabrück (und dort Professor am neu gegründeten Lehrstuhl für islamische Religionspädagogik) über die Imam-Ausbildung in Deutschland. Kollege Peter Müller von der PH Karlsruhe, dort Religionspädagogin in der Evangelischen Theologie, sprach über „Erfahrungen mit dem Zertifikatsstudiengang Islamische Theologie/Religionspädagogik (RS und Gymnasium) an der PH Karlsruhe“. Aus Wien trug Heribert Bastel mit einem Vortrag unter dem Titel „Interreligiöses und interkonfessionelles Lernen in der Religionslehrer(innen)ausbildung – am Beispiel der kirchlichen Pädagogischen Hochschule in Wien“ bei. Egon Spiegel stellte unter dem Titel „Interreligiöses Lernen und Religionsunterricht an öffentlichen Schulen – ein Konsektivitätsmodell synoptischen Lernens“ ein Strukturmodell zum interreligiösen Lernen vor, das er ähnlich auf einem internationalen Moralthologenkongress in Trient vorgestellt hat. Michael Becker sprach über „Die Ausbildung von Religionslehrern für den interreligiösen Religionsunterricht an staatlichen Schulen in Brasilien auf dem Weg zu einem interdisziplinären Curriculum“. Das Symposium wurde abgeschlossen mit einem Vortrag von Dr. Winfried Verburg aus dem Generalvikariat Osnabrück, der in ein „Konzept für eine Grundschule in Trägerschaft der Schulstiftungen der Diözese Osnabrück mit dem Profil abrahamitischer Religion“ einführte.

Die Symposien der Sektion spiegeln die Einstellung wieder, dass an aktuellen Themen gearbeitet wird, dass der didaktische Aspekt eine besondere Berücksichtigung findet und dass ggf. an einem Thema über ein Symposium hinaus weitergearbeitet wird. Die Symposien geben immer auch jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen bzw. Nachwuchswissenschaftlern die Gelegenheit, über Dissertations- bzw. Habilitationsprojekte zu berichten.

Wichtig ist hier auch immer die persönliche Begegnung am sog. „Runden Tisch“.

Nicht immer, aber hin und wieder ist es angezeigt, externe Referenten/innen einzuladen. Dazu bedarf es der finanziellen Unterscheidung der AKRK. Die Teilnehmer/innen leisten bereits einen großen Input durch Fahrt und die Übernahme der Unterkunftskosten.

Ein Großteil der inhaltlichen Inputs wird durch Beiträge in der Zeitschrift KERYKS in die Scientific Community hineingespiegelt.